

Eine Schule für alle

Leitung der Martin-Luther-King-Schule entwickelte neues Lehrkonzept

Weiden (af). Eine Schule für alle Kinder und Jugendlichen, von der 1. bis zur 13. Klasse, so soll in Zukunft das Profil der Martin-Luther-King-Schule aussehen. Dies wünschen sich Schulleiter Heinz Klein und seine Stellvertreterin Ulrike Elfert, die diesbezüglich ein Konzept erarbeitet haben. Gemeinsam mit der Stadt bereiten sie zurzeit den Antrag an die Bezirksregierung in Düsseldorf vor, die die neue Schulform genehmigen muss. „Wir hoffen, das neue Konzept zum Schuljahr 2012/13 umsetzen zu können“, erklärte Ulrike Elfert. So habe man es auch im Antrag formuliert.

Die Martin-Luther-King-Schule teilt sich das Schulzentrum an der Ostlandstraße mit dem Georg-Büchner-Gymnasium. Die Schulgebäude sollen in den kommenden Jahren zum Teil abgerissen und neu gebaut werden. Über den Zeitpunkt der Fertigstellung wird dabei noch gestritten. Die Bezirksvertretung Lindenthal möchte bereits 2013 auf eine neue Schule zurückgreifen können. Die Verwaltung hält eine Fertigstellung



■ Schulleiter Heinz Klein und seine Stellvertreterin Ulrike Elfert wollen ab dem Schuljahr 2012/13 in ihrer Martin-Luther-King-Schule Kinder durchgängig von der 1. bis zur 13. Klasse unterrichten.

Foto: Figge

aber erst 2015 für realistisch.

Heinz Klein will das neue Schulkonzept allerdings unabhängig vom Neubau umsetzen: „Das Konzept funktioniert auch in den alten Räumen“, versichert der Schulleiter. Schwerpunkt dieses Konzeptes sei die

individuelle Förderung aller Leistungsklassen und die Einbeziehung von behinderten Kindern in den Unterricht – die so genannte Inklusion. Eine gezielte Förderung gibt es bereits an der Schule. Seit rund sieben Jahren können Schüler in

der Martin-Luther-King-Schule zum Beispiel nicht mehr sitzen bleiben. Stattdessen wird für schwache Schüler ein individuelles Förderkonzept entwickelt. In der Zukunft sollen die Schüler von der Primarstufe der Klassen 1 bis 4 nahtlos über die Sekundarstufe I bis hin zum Abitur an der Martin-Luther-King-Schule unterrichtet werden. Jeder Schüler soll dabei nach seinen Fähigkeiten individuell gefördert werden und einen Abschluss machen, der zu ihm passt – egal, ob Hauptschulabschluss, Sekundarabschluss I oder Abitur. Für dieses Ziel kooperiert die Schule schon jetzt mit dem Berufskolleg Lindenstraße und der Kölner Universität. Dank der Zusammenarbeit soll eine Angleichung der Lehrpläne an die Anforderungen des Berufskollegs erfolgen. Die Universität will zu dem neuen Schulkonzept derweil eine Analyse (Evaluation) durchführen und die Lehrerbildung den Anforderungen anpassen.

Weitere Informationen sind im Internet unter der Adresse www.mlkweiden.de zu finden.